



# BÜRGER FÜR EITORF

## *BfE* FRAKTION

***BfE*** FRAKTION . RATHAUS . MARKT 1 . 53783 . Eitorf

**Bürgermeister  
Dr. Rüdiger Storch  
Rathaus / Markt 1  
53783 Eitorf**

**VORSITZENDER:**  
Hans-Dieter Meeser  
Canisiusstr. 30  
53783 Eitorf  
Tel: 02243/5038  
E-Mail: Hans-  
Dieter.Meeser@online.de

Eitorf, den 04.06.2014

Sehr geehrter Dr. Storch,

am 31.03.2014 haben Sie den Ratsmitgliedern einen Fragenkatalog der Bezirksregierung zum beantragten Errichtung der Graffitiwand vorgetragen. Die Bezirksregierung warf folgende Fragen auf:

1. Gibt es ein ganzheitliches Betreuungskonzept, das während der Fördermittel-Bindefrist auch umgesetzt und gewährleistet werden kann? (Für uns stellt sich sofort die Frage, wie ein solches Konzept in der Haushaltssicherung für diesen Zeitraum finanziert werden kann.)
2. Das Konzept müsse aufzeigen, wie insb. folgende Aspekte geklärt und geregelt sind:
3. Gibt es eine Art „Nachsorge“ oder werden die Wände nach dem Aufstellen schlichtweg ihrem Schicksal überlassen, also:
4. Was ist, wenn die Wände voll sind? Wird dann durch Reinigen/Überstreichen wieder Platz geschaffen? Wer macht das? Ist das in die Jugendpädagogik eingebunden?
5. Wird alle paar Jahre alle Graffiti komplett entfernt, also die Wände praktisch neu aufbereitet?
6. Wie wird der Gesundheitsschutz der Jugendlichen gewährleistet?

7. Wie geht man dann mit illegaler Graffiti im engeren oder weiteren Umfeld um? Gibt es dazu ein jugendpädagogisches Konzept, welche Sanktionen sind vorgesehen, wenn man Täter erwischt?
8. Es stelle sich für den Fördergeber wie auch allgemein die Frage, was denn die Öffentlichkeit von dem Aufstellen solcher Graffiti-Wände habe, wenn dann danach im engeren Umfeld oder gar in Eitorf selbst mehr illegal gesprüht werde?
9. Die nächste Frage sei die, ob unter Berücksichtigung der jugendpädagogischen Aspekte die Fläche überhaupt die richtige sei? Fühlen sich dort Jugendliche nicht „an die Seite gedrängt“? Wäre nicht unter dem Aspekt „Ausdruck, an alle gerichtet“ eine ganz anderer Standort zweckmäßiger?
10. Hinzu kommt nach Ansicht der Bezirksregierung auch folgende Überlegung: In dem ganzen Planungsprozess ist von keiner der vielen beteiligten Kreise eine Anregung zu einer Graffiti-Wand gekommen. Jetzt soll sie dennoch errichtet werden. Es gelte doch zu überlegen, wie der Standpunkt all dieser seinerzeit Beteiligten wäre? (Neue Bürgerbeteiligung, Workshops, Diskussionsrunde?)

Einige der aufgeworfenen Fragen der Bezirksregierung wurden mehr oder weniger in den Ausschüssen und Diskussionen beantwortet. **11.** Haben Sie sich mit den Verantwortlichen der Jugendarbeit und des Fördervereins zusammengesetzt um die offenen Fragen zu klären? **12.** Wann haben Sie die Bezirksregierung über die Ergebnisse informiert?

In Ihrem abschließenden Fazit äußerten Sie in der Sitzung, dass Sie sich nicht zum Bau der Graffitiwand imstande sehen würden, solange keine Aussage der Bezirksregierung bezüglich einer Förderung bzw. Förderunschädlichkeit vorliege. Möglicherweise ist Ihnen entgangen, dass die Finanzierung durch Fördergelder nur eine Möglichkeit der Finanzierung dargestellt wurde. Die Graffitiwand kann ebenso unter Beteiligung der Gemeinde Eitorf mit Hilfe von Spendengeldern finanziert werden. **13.** Wurden von Ihrer Seite diesbezüglich Kontakte mit den Antragstellern aufgenommen?

**Da das Verfahren nun schon monatelang ohne ein für die Gremien sichtbares Ergebnis andauert, beantrage ich die Beantwortung der gestellten Fragen in der Ratssitzung am 17.06.2014.**

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Dieter Meeser